

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Jörg Bode, Susanne Victoria Schütz und Björn Försterling (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung

Sind Jugendoffiziere auch in Niedersachsen eine Selbstverständlichkeit?

Anfrage der Abgeordneten Jörg Bode, Susanne Victoria Schütz und Björn Försterling (FDP), eingegangen am 29.05.2019 - Drs. 18/3849
an die Staatskanzlei übersandt am 03.06.2019

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung vom 17.06.2019

Vorbemerkung der Abgeordneten

Anlässlich einer Veranstaltung zum 70. Jahrestag des Grundgesetzes hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier über Werte, Freiheit und Demokratie gesprochen. Wörtlich führte Bundespräsident Steinmeier aus: „Für mich ist es eine Selbstverständlichkeit, dass Jugendoffiziere der Bundeswehr an Schulen und anderen Ausbildungseinrichtungen unseres Landes zur außen- und sicherheitspolitischen Bildung vortragen, auch kontroverse Diskussionen anregen, vor allen Dingen aber auch sich solchen Diskussionen selber stellen“ (dpa, „Steinmeier: Jugendoffiziere an Schulen sind Selbstverständlichkeit“, 22.05.2019). In Niedersachsen gibt es derzeit neun Jugendoffiziere der Bundeswehr, die im Einvernehmen mit dem Kultusministerium Beiträge zur politischen Bildung leisten.

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Aufgaben, die Angebote und die Arbeit der Jugendoffiziere in Niedersachsen?

Die Bundeswehr beschäftigt im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit Jugendoffiziere, die Angebote der politischen Bildung u. a. für Schulen vorhalten. Entsprechend ihrem Auftrag erläutern die Jugendoffiziere Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr, die Einbindung Deutschlands in die NATO und die Entwicklung der gemeinsamen europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Sie nehmen auch Stellung zu den Auslandseinsätzen der Bundeswehr oder zum internationalen Terrorismus. Diese Darstellungen regen die Schülerinnen und Schüler in der Regel zu kritischen Reflexionen an.

Die Jugendoffiziere übernehmen Tätigkeiten als Referentinnen bzw. Referenten ausschließlich auf Einladung der Schulen. Darüber hinaus bieten sie Schulen die mehrtägige Durchführung des Planspiels POL&IS (Politik & internationale Sicherheit) an.

Grundsätzlich steht es den eigenverantwortlichen Schulen in Niedersachsen frei, die Angebote der Jugendoffiziere in Anspruch zu nehmen. Dabei ist es für das Kultusministerium von entscheidender Bedeutung, dass sich Jugendoffiziere in der Praxis an die Verpflichtung halten, keine Werbung für die Bundeswehr zur Nachwuchsgewinnung im Rahmen von Unterrichtsbesuchen zu betreiben. In der Annahme, dass die Beachtung dieser Regelung praktiziert wird, begrüßt das Kultusministerium generell das Angebot der Jugendoffiziere der Bundeswehr.

2. Wie ist die Arbeit der Jugendoffiziere aus Niedersachsen und Bremen in den vergangenen drei Jahren angenommen worden?

Zu diesem Zeitraum liegen dem Kultusministerium keine für Niedersachsen aufgeschlüsselten Daten vor. Eine dem Kultusministerium 2015 von der Bundeswehr zur Verfügung gestellte Erhebung

für die Jahre 2013 und 2014 ergab, dass es 2013 insgesamt 226 Besuche von Jugendoffizieren an Schulen in Niedersachsen gab, 2014 insgesamt 225. Es ist davon auszugehen, dass sich an diesen Werten im Wesentlichen nichts geändert hat.

3. In welcher Form können und konnten Jugendoffiziere auf Regionalkonferenzen der Schulleiterinnen und Schulleiter über ihr Angebot informieren?

An den Regionalkonferenzen der Dezernate 2 der Landesschulbehörde (Grund-, Ober-, Haupt-, Real- und Förderschulen) haben Jugendoffiziere bislang nicht teilgenommen. Auf den Regionalkonferenzen der Dezernate 3 der Landesschulbehörde (Allgemeinbildende Gymnasien und Gesamtschulen) informieren die Jugendoffiziere regelmäßig, jedoch nicht jährlich. So wurde im Jahr 2017 auf jeder Regionalkonferenz informiert, 2018 jedoch nicht. Für die Dezernate 4 der Landesschulbehörde (Berufliche Bildung) gilt selbiges wie für die Dezernate 2. Hierbei ist jedoch anzumerken, dass es sich bei den berufsbildenden Schulen um eigenständige regionale Kompetenzzentren handelt. Einzelne berufsbildende Schulen pflegen in diesem Kontext bereits Kontakte zu den jeweiligen Jugendoffizieren der Bundeswehr.

(Verteilt am 18.06.2019)